

## Цмпеиувь . . .

„Männer“, sagte der Genosse Betriebsleiter, „ich gehe jetzt in den Tagebau. Keiner soll mir nachreden, daß ich mich nicht um die Produktion und meine Kumpel kümmere.“ Sagte es, schloß seinen Schreibtisch und ging... die Arbeit mit den Menschen in den Mittelpunkt der Tätigkeit stell'ymurmelte einer der Männer verdutzt vor sich hin.

Wie Musik klings dem Betriebsleiter in den Ohren, das Rasseln und Schaben der Becherketten am Bagger. Rasch die Stufen zum Führerhaus hinauf, den Kopf durchs offene Fenster gesteckt, ein aufmunterndes Wort über die Arbeit mit den Menschen auf den Lippen...

Nanu? Da hält doch einer einen ansehnlichen Verdauungsschlaf! Un-erhört, so was! Während der Arbeitszeit!

Schon streckt sich die Hand des Betriebsleiters aus, um den Sünder auf den Boden der Wirklichkeit zu holen. Doch die Hand fällt wieder — kurz vorm Ziel: „Wecken gehört nicht zu meinen Aufgaben. Dafür ist der Schichtleiter verantwortlich“, geht es dem Betriebsleiter durch den Kopf; und er geht, behutsam, um dem Schichtleiter nicht die „Arbeit mit den Menschen“ zu ersparen.

Wie der Wirbelwind stürmt er in sein Büro; er überlegt: Thema der nächsten Schichtleitertagung: „Die Rolle des Meisters bei der Erziehung der Menschen zum sozialistischen Denken und Handeln.“ Dabei sollte auch über die Verantwortung der Schichtleiter gesprochen werden...

Sollten sich etwa im BKW Borna Ähnlichkeiten vorfinden, so sind diese rein zufällig. ke

ärgerte. Genosse Walter Ulbricht charakterisierte in der Staatsratserklärung dieses Verhalten u. a. folgendermaßen: „Oft, in der guten Absicht, unserem Staat, unserer Sache zu dienen, werden Menschen gedankenlos vor den Kopf gestoßen, weil man ihnen zuwenig Achtung entgegenbringt, ihre Meinung nicht anhört, weil man nicht den richtigen Ton findet...“

Als der Parteisekretär des Tagebaus davon erfuhr, führte er eine Aussprache mit dem Kollegen Michaelis und den Genossen der Tagebauleitung. Gleichzeitig wurde mit den Kollegen in der Gleisbrigade gesprochen, und fünf meldeten sich freiwillig, um zusammen mit dem Kollegen Michaelis noch einmal den Versuch zu unternehmen, mit der Motorseilwinde zu arbeiten. Geringfügige Änderungen an der Motorseilwinde erhöhten ihre Leistung. In rund 30 Schichten konnten über 600 Schwellen ausgewechselt werden, und es gibt dabei so gut wie keine Knochenarbeit mehr.

Hätten die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre der Umbauabteilung im Tagebau von Anfang an nach der Lösung unserer Partei „Plane mit, arbeite mit, regiere mit!“ gehandelt, dann hätten sie dem Vorschlag mehr Aufmerksamkeit geschenkt und ihn eingehend mit den betreffenden Brigaden beraten, sicher wäre der Verbesserungsvorschlag viel früher eingeführt worden. Kollege Michaelis ist heute Aktivist des Siebenjahrplans, denn sein Kampf schaffte die Voraussetzung für die weitere Mechanisierung beim Schwellenauswechseln.

### Winterfestmachung

Werden in einem Tagebau nicht rechtzeitig Vorkehrungen für den Winter getroffen, so kann die Volkswirtschaft dadurch großen Schaden erleiden. Schon als die Sonne noch hoch stand, beschäftigte sich die Parteileitung mit der Winterfestmachung im Tagebau. Auf der Grundlage des Planes der Tagebauleitung erarbeitete sie einen eigenen Plan, in dessen Mittelpunkt vor allem die Kontrolle über die von der Tagebauleitung festgelegten Maßnahmen stand. In den einzelnen Abteilungsparteiorganisationen wurden Kommissionen der Parteikon-